

Pressemitteilung

Deutsche Innenstädte auch im Pandemiejahr gut bewertet

Stadtzentren müssen sich aber weiterentwickeln, um langfristig attraktiv zu bleiben

Berlin. Die Innenstadtbesucher*innen stellen den deutschen Stadtzentren auch im Pandemiejahr 2020 mit wenigen Abstrichen gute Noten aus. Das geht aus der vierten Auflage der Studie „Vitale Innenstädte“ hervor, die das IFH Köln (Institut für Handelsforschung) in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd e.V.) und ihren Mitgliedern sowie weiteren innenstadtrelevanten Partnern im vergangenen Herbst durchgeführt hat. Aufhorchen lässt jedoch: Fast jede*r zweite der rund 58.000 befragten Passant*innen in 107 deutschen Innenstädten hält diese für nicht zukunftsorientiert aufgestellt.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beschleunigen den Strukturwandel der Innenstädte und verschärfen die schon vor der Krise schwierige Lage des stationären Einzelhandels. Dass der Handel aber auch in 2020 als wichtigster Grund für den Besuch der Innenstadt genannt wird, zeigt, dass er dennoch weiterhin eine relevante Funktion in den Stadtzentren einnehmen wird – auch wenn andere Funktionen weiter an Bedeutung gewinnen.

„Der Handel muss sich – wie die Innenstadt insgesamt – verändern und von den Bedürfnissen der Menschen aus gedacht werden, die sich versorgen wollen, die aber vor allem auch etwas erleben und sich begegnen wollen“, sagt bcsd Geschäftsführer Jürgen Block. Denn gerade den jüngeren Befragten fehlen oft die Besuchsanlässe. Für sie spielt das Shoppingmotiv eine geringere Rolle, sie verstehen die Innenstädte vor allem als Ort der Freizeitgestaltung und Interaktion. „Auch an diesen Ansprüchen muss sich die Stadtentwicklung orientieren, um unsere Innenstädte attraktiv zu halten“, meint Jürgen Block. Es gilt, entsprechend neue Angebote zu entwickeln und die Bürger*innen in die Gestaltung ihrer Städte einzubinden.

Eine unmittelbare Folge der Pandemie ist ein bewussteres Einkaufen der Menschen bei lokalen Anbieter*innen. Dieses Ergebnis der Studie sollte in die Zukunft getragen werden, um regionale Wirtschaftskreisläufe weiter zu stärken. Es spiegelt sich auch in einer steigenden Nachfrage nach regionalen Stadtgutscheinen wider, die vielerorts sogar subventioniert werden und zur Unterstützung des städtischen Gewerbes beitragen.

Die Befragung wurde vor dem zweiten Lockdown durchgeführt, angesichts der nun verschärften Lage, ist entscheidend, die Innenstadtakteure ausreichend zu unterstützen. Es bedarf aber auch einer mittel- und langfristigen Strategie für den Transformationsprozess der Innenstädte. Als Kurator und Zukunftsagentur der Stadt ist das Stadtmarketing qualifizierter Moderator dieses Wandels. Das beweisen Stadtmarketingverantwortliche mit einer gemeinsam formulierten Agenda und Vision für die [Innenstadt der Zukunft](#).

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter: www.ifhkoeln.de.

Über die bcsd

*1996 wurde die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd e.V.) von Stadtmarketingverantwortlichen gegründet, um den Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen zu fördern und zu koordinieren und um die Belange des Stadtmarketings auf Bundesebene zu vertreten. Aktuell sind 416 City- und Stadtmarketingorganisationen sowie 68 Fördermitglieder in der bcsd organisiert. Die bcsd fördert und unterstützt seit 25 Jahren unter dem Claim „Stadt ist Leben“ alle, die sich in den Städten in jeder Form des City- und Stadtmarketings gemeinsam mit den Menschen für eine vitale und funktionierende Innenstadt einsetzen.*

Ansprechpartner für diese Pressemitteilung:

Jürgen Block, Geschäftsführer

Geschäftsstelle bcsd e.V.

Telefon: (0 30) 28 04 26 71

E-Mail: office@bcsd.de

Web: www.bcsd.de

Twitter: @bcsd_ev

Geschäftsstelle:

Jürgen Block
(Geschäftsführer)

Tieckstraße 38

10115 Berlin

T: 030 / 28 04 26 71

F: 030 / 28 04 26 73

office@bcsd.de

Vorstand:

Bernadette Spinnen

(Bundesvorsitzende)

Gerold Leppa

Norbert Käthler

Michael Gerber

Mario Schiefelbein

Karmen Strahonja

Uwe Wanger

USt.-ID Nr.

DE 238 769 633

VR 35492 Berlin

Bankverbindung:

Volksbank an der Niers eG

BLZ 320 613 84

Konto Nr. 430 2222 024

BIC GENODED1GDL

IBAN DE94 3206 1384

4302 2220 24